



Geschäftsbericht 2024

bankLeerau

Unsere Bank. Seit 1836.

le
e

188. Geschäftsbericht der Bank Leerau Genossenschaft

Inhalt

3	Vorwort
6	Das Geschäftsjahr im Überblick
16	Organe
21	Bilanz
22	Erfolgsrechnung
23	Eigenkapitalnachweis
24	Anhang
41	Bericht der Revisionsstelle
42	Kennzahlen





Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

3

Nach einem intensiven Geschäftsjahr mit zunehmend schärferen Rahmenbedingungen dürfen wir Ihnen unseren Geschäftsbericht vorlegen, der den soliden Erfolgskurs unseres traditionellen Instituts weiter fortschreibt. Gemeinsam mit Ihnen, unseren treuen Kundinnen und Kunden, und dank des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeitenden konnten wir in einem dynamischen Umfeld mit steigenden regulatorischen Anforderungen und einem kompetitiven Umfeld einen erfreulichen Abschluss erzielen. Für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung möchten wir Ihnen herzlich danken.

Unser Bankgeschäft findet in einer sich stetig wandelnden Welt statt. Mit dem überarbeiteten Strategiezyklus 2024-2028 haben wir unseren Kompass neu justiert und stellen damit sicher, dass wir unseren Weg erfolgreich weitergehen.

Unsere Vision ist, für Sie die unverzichtbare Partnerin für Finanzdienstleistungen in der Region zu sein. Wir setzen auf eine Zusammenarbeit, die von Vertrauen, Verlässlichkeit und Nähe geprägt ist. Unsere Werte – Bodenständigkeit, Agilität, Vertrauenswürdigkeit und Kundennähe – leiten uns in unserem täglichen Handeln. Dank kurzer Entscheidungswege und hoher Flexibilität können wir schnell und individuell auf Ihre Bedürfnisse eingehen. Sie stehen im Mittelpunkt unserer Mission: das Gewöhnliche aussergewöhnlich gut zu tun.

Ein besonderer Fokus in den kommenden Jahren liegt darauf, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu stärken, unsere neue, auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Anlagestrategie erfolgreich umzusetzen und unser Engagement für Firmenkunden auszubauen. Dabei setzen wir auf eine ganzheitliche Beratung, die ESG-Kriterien berücksichtigt, um Ihnen als verlässlicher Trusted Advisor zur Seite zu stehen.

Es sind unsere Mitarbeitenden, die das Fundament unseres Erfolges bilden. Attraktive Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsangebote und die Förderung von Eigenverantwortung sind für uns nicht nur Selbstverständlichkeit, sondern auch ein Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg. Gemeinsam schaffen wir die Grundlage für qualitative Wachstumschancen, die auf einer stabilen Kapitalbasis und einer gesunden Liquidität aufbauen. Risiken begegnen wir mit Weitsicht und Verantwortung, um Stabilität und Verlässlichkeit zu garantieren.

Im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und unseres gesamten Teams danke ich Ihnen persönlich für das Vertrauen, das Sie uns schenken. Es ist unsere Freude und Verantwortung, auch in Zukunft Ihre verlässliche Partnerin in Finanzfragen zu sein. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam eine starke Zukunft gestalten – für Sie und für die Region.

Suzanne Marclay-Merz
Präsidentin des
Verwaltungsrates

Kevin Rohner
Vorsitzender der
Geschäftsleitung



b

4

b

Verwaltungsrat

Pierre-Yves Geiser, Mitglied

Stefan Züsli, Mitglied

Suzanne Marclay-Merz, Präsidentin

Pascal Segginger, Vize-Präsident

Daniel Lüscher, Mitglied





Geschäftsleitung

5

Kevin Rohner, Vorsitzender

Sandro Käser, Mitglied

Martina Lüscher, Mitglied



b b^b

Das Geschäftsjahr im Überblick



Gewerbeausstellung Reitau

Unser Jahresergebnis per 31.12.2024 auf einen Blick

+0.3 %

Reingewinn

Leicht höherer Gewinnausweis als im Vorjahr.

+0.0 %

Geschäftserfolg

Geschäftserfolg konnte gehalten werden.

+2.6 %

Kundengelder

Erfreuliche Zunahme der Kundeneinlagen auf nunmehr CHF 585 Mio.

+2.9 %

Ausleihungen

Gesundes Wachstum im Kreditgeschäft auf CHF 754 Mio.

-1.5 %

Brutto-Erfolg Zinsengeschäft

Tieferer Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft aufgrund höherem Zinsaufwand.

46.3 %

Kosten-/Ertrags- verhältnis

Weiterhin gesundes Cost-/ Income-Ratio.

CHF 79.7 Mio.

Eigenkapital

Die sehr solide Kapitalbasis dokumentiert die hohe Sicherheit der Bank.

9.2 %

Leverage Ratio

Das Verhältnis zwischen Kernkapital zur Bilanzsumme inkl. Ausserbilanzpositionen konnte weiter verbessert werden.



8 Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Ab dem 2. Quartal 2024 wuchs die Weltwirtschaft etwas schneller und blieb in den beiden folgenden Quartalen dynamisch. Die Konjunktorentwicklung zeigte grosse Unterschiede zwischen den Ländern: In den USA stieg das BIP binnenwirtschaftlich getrieben überdurchschnittlich. Im Euroraum und in China beschleunigte sich das Wachstum ab dem 3. Quartal. In China trug der Konsum stärker zum Wachstum bei, blieb jedoch im Vergleich zu 2023 gering. Im Vereinigten Königreich und in Japan flaute die Dynamik nach kräftigem Wachstum gegen Jahresende ab.

Die Erwerbslosenquote im Euroraum verharrte im Oktober auf dem Rekordtief von 6.3% (Deutschland: 3.4%, Spanien: 11.2%, Italien: 5.8%, Frankreich: 7.6%), während sie in den USA leicht auf 4.2% stieg. Die schwächere Inflation stärkte zusammen mit steigenden Löhnen die Kaufkraft der Haushalte.

Angesichts der tieferen Inflationszahlen und -aussichten haben viele Zentralbanken die Leitzinsen am Jahresende weiter gesenkt, darunter die Europäische Zentralbank (EZB), die ihren Einlagenzins um 25 Basispunkte auf 3% reduzierte und die Bank of England (BoE) mit einem Zinssatz von 4.75%. In den USA lag der Leitzins bei 4.5%. Japan erhöhte hingegen erstmals seit März die Zinsen. Die internationale Geldpolitik dürfte im Verlauf des kommenden Jahres weiter gelockert werden. Dennoch wird ein leicht unterdurchschnittliches Wachstum erwartet, aufgrund der möglichen schwächeren Entwicklung der deutschen und der europäischen Wirtschaft. Darüber hinaus ist der Schweizer Franken weiterhin relativ hoch bewertet.

Die Divergenz an den Aktienmärkten hat in den vergangenen Monaten weiter zugenommen. Neben der unterschiedlichen Konjunktorentwicklung dürfte dies auch auf das Wahlergebnis in den USA und verschiedene Ankündigungen der zukünftigen Regierung zurückzuführen sein. So konnten die Aktienmärkte in den USA die Kursgewinne seit Anfang Jahr abermals ausbauen

(+30%; Stand Anfang Dezember). Im Euroraum und im Vereinigten Königreich war die Entwicklung im Herbst im Schnitt noch leicht positiv. Anfang Dezember lag der Zugewinn im Vergleich zum Jahresanfang in diesen Aktienmärkten noch bei 11.5% bzw. 8%. In der Schweiz bildeten sich die Kurse zuletzt sogar zurück.

Angesichts der geopolitischen Risiken und den unklaren Perspektiven für die US-Wirtschaftspolitik wurde vor allem in der zweiten Jahreshälfte vermehrt in Gold investiert. Die niedrigen Zinsen sowie insbesondere im Zeitraum der US-Präsidentenwahl verstärkte sich die Goldnachfrage zusätzlich, wodurch der Goldpreis eine enorme Preissteigerung erfuhr. Zu Beginn des Jahres lag der Kilopreis noch bei CHF 55'315 und erreichte einen Jahreshöchstpreis am 22. November bei CHF 77'960.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich, verglichen zum Vorjahr verhalten. Globale Herausforderungen, Anpassungen an geopolitische Rahmenbedingungen und eine stabile Binnenwirtschaft prägten das Bild. Das BIP wuchs um 1.1%, was zwar über dem Vorjahreswert von 0.7% lag, aber deutlich unter dem historischen Mittel von 1.8%. Unsicherheiten durch internationale Wirtschafts- und Handelspolitik sowie geopolitische Risiken, insbesondere im Nahen Osten und in der Ukraine, beeinflussten die Wirtschaftslage. In der Sommerzeit verliehen die beiden Grosssportereignisse der Schweizer Wirtschaft einen temporäreren Schub. Die Olympischen Sommerspiele in Paris sowie die Fussball-EM in Deutschland vermochten das BIP-Wachstum der Schweiz im 2. und 3. Quartal jeweils um 0.2% zu erhöhen.

Im 1. Quartal 2024 wuchs das Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz wie in den Vorquartalen moderat. Der Dienstleistungssektor expandierte, der private Konsum wuchs solide, während eine Stagnation des Industriesektors festgestellt wurde. Im folgenden Quartal konnte ein leicht überdurchschnittliches Ergebnis verzeichnet werden, welches vorwiegend auf eine kräftige Expansion der chemisch-pharmazeutischen Industrie zurückzuführen war. Auch im 3. Quartal wuchs

die Wirtschaft moderat und war heterogen. Der grösste Wachstumsimpuls kam vom Detailhandel und vom privaten Konsum.

Der Trend zu einer sinkenden Inflation bestätigte sich auch im Jahr 2024. Zu Beginn des Jahres sank die Inflation von anfänglich 1.3% schrittweise auf 1%. In den Folgemonaten stieg sie wieder leicht an und pendelte sich im Sommer bei 1.1% ein. In der Folge sank sie dann bis November kontinuierlich auf 0.7%. Zu diesem Rückgang haben sowohl Waren als auch Dienstleistungen beigetragen. Insgesamt wurde die Inflation in der Schweiz vor allem von den inländischen Dienstleistungen beeinflusst. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag diese bei 1.1%. Da der zugrundeliegende Inflationsdruck, vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres, stark abgenommen hatte, trug die Schweizerische Nationalbank (SNB) dieser Entwicklung insofern Rechnung, als dass sie im Dezember die Geldpolitik abermals gelockert und den Leitzins um 0.5 Prozentpunkte auf 0.5% gesenkt hat.

Im 1. Quartal 2024 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Gleichzeitig verzeichnete die Erwerbslosenquote gemäss ILO und die Arbeitslosenquote des SECO ebenfalls eine leichte Zunahme. Die Beschäftigungsaussichten waren am Ende des 1. Quartals 2024 durchgezogen. Im Laufe des Jahres kam dann die saisonbereinigte Arbeitslosenquote bei durchschnittlich 2.5% (bzw. 3.9% gemäss ILO) zu liegen. Im November stieg sie um 0.1% nochmals leicht an und verharrte bis Ende 2024 bei 2.6%. Die Jugendarbeitslosenquote verharrte im November 2024 ebenfalls bei 2.6%.

Die typischerweise konjunktursensitiveren Bereiche der Warenexporte, wie Metalle und Maschinen, entwickelten sich im Jahr 2024 schwach und waren zuletzt rückläufig. Entsprechend lag der Konjunkturindikator des verarbeitenden Gewerbes exklusive Chemie-Pharma im 3. Quartal deutlich im Minus, was im Einklang mit der schwachen Industriekonjunktur in anderen europäischen Ländern gewesen ist. Im Oktober deuteten die Aussenhandelszahlen auf eine günstigere Entwicklung.

Gängige Indikatoren liessen im Herbst lediglich eine moderate Konjunkturdynamik erwarten. Nach dem Tiefpunkt im Vorjahr verbesserte sich die Stimmung etwas, die Indikatoren bewegten sich zuletzt jedoch seitwärts. Das Konsumwachstum beschleunigte sich zu Beginn des Jahres leicht. Der private Konsum wuchs im 1. Quartal um 0.4%, im 2. Quartal um 0.3% und ab dem 3. Quartal überdurchschnittlich um 0.5%. Die Nachfrage in den Detailhandelsrubriken stieg deutlich an, wobei insbesondere für Nahrungsmittel, Bekleidung und Mobiliar mehr ausgegeben wurde. Weiterhin positiv entwickelten sich die Bereiche Wohnen und Gesundheit, ebenfalls gestützt durch das Bevölkerungswachstum. Die Transportausgaben hingegen waren rückläufig, was sich u.a. an der verhaltenen Entwicklung der Autozulassungen zeigte. Auch für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste wurde im Jahr 2024 weniger ausgegeben.

Seit Jahresbeginn erholten sich die Bauinvestitionen leicht und stiegen quartalsweise an; im 3. Quartal um 0.9%. Dabei wuchsen die Investitionen sowohl in Wohnimmobilien als auch in sonstigen Bauten, während die Ausrüstungsinvestitionen auf breiter Basis zurückgingen. Insbesondere wurde weniger in Fahrzeuge, Maschinen und EDV investiert. Generell war das Investitionsklima das ganze Jahr eingetrübt. Die Hersteller von Investitionsgütern sahen die mangelnde Nachfrage weiterhin als grösstes Produktionshemmnis. Im Oktober verschlechterte sich die Auftragslage nochmals deutlich, doch deuteten die erwarteten Aufträge auf eine spätere Erholung hin.

Regionale Wirtschaft

Die Aussenhandelsdaten, Autoverkäufe und ein positiveres Medienecho zur Konjunkturlage stützen im November die Aargauer Wirtschaft. Die etwas höhere Volatilität an den Finanzmärkten rund um die Präsidentschaftswahlen in den USA sowie der starke Schweizer Franken wirkten sich jedoch auf das Jahresende hin belastend auf das Wirtschaftswachstum aus. Generell hatte auch das anhaltende überdurchschnittliche Bevölkerungswachstum mit 14% im Vergleich zum Landesdurchschnitt mit 11% (seit 2013 bis 2023) nega-

10 tiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum des Kantons Aargau.

Im November lag die Arbeitslosenquote bei 2.9% und war somit um 0.7% höher als noch im November 2023. Im Jahr 2024 war zu beobachten, dass die Anzahl der offenen Stellen leicht abnahm und die Dauer der Stellensuche tendenziell etwas mehr Zeit in Anspruch nahm. Zudem bestand in vereinzelt Branchen nach wie vor ein Fachkräftemangel.

Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte erneut das seit 2022 gültige Top-Rating für den Kanton Aargau. Begründet wurde die Bestnote mit der robusten Wirtschaftsstruktur, der disziplinierten Haushaltsführung und den hohen Liquiditätsreserven als Folge der guten Rechnungsergebnisse der letzten Jahre.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote blieb in der Schweiz im Jahr 2024 stabil, mit einem leichten Anstieg in einigen Sektoren aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten, und pendelte sich zwischen 2 bis 2.5% ein. Dies war im internationalen Vergleich niedrig. Wie auch im Vorjahr bestanden regionale Unterschiede, insbesondere in ländlicheren Gebieten oder bei bestimmten Altersgruppen. Im Einklang mit der Arbeitslosenquote hatte sich die Einschätzung des Arbeitsmarkts in der zweiten Hälfte des Jahres generell etwas eingetrübt, sowohl bei der Sicherheit der Arbeitsplätze als auch bezüglich der weiteren Entwicklung der Arbeitslosenzahl.

Im Dienstleistungssektor trugen insbesondere das Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Bereich Verkehr und Logistik zur positiven Beschäftigungsentwicklung bei. Demgegenüber verzeichneten das Gastgewerbe, der Personalverleih und der Detailhandel einen spürbaren Rückgang. Im Industriesektor gab es zuletzt kein Beschäftigungswachstum mehr, was hauptsächlich auf das verarbeitende Gewerbe zurückzuführen ist, in welchem sich die Beschäftigung in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sogar rückläufig entwickelte. Gegenläufig dazu wirkte ein leichter Beschäfti-

gungsanstieg im Baugewerbe. Allerdings stellte dessen Arbeitskräftemangel weiterhin das grösste Wachstumshemmnis dar, was jedoch deutlich weniger stark ausgeprägt gewesen ist als noch im Vorjahr.

Immobilienmarkt

Die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick waren das ganze Jahr hindurch positiv. Die Bevölkerungszahl wuchs bis zum Ende des Jahres weiter, was die Nachfrage nach Wohnimmobilien stetig gestützt hat. Zudem sind die Leerstände bei Immobilien seit 2021 aufgrund der geringen Wohnbautätigkeit deutlich gesunken. Dadurch stiegen die Angebotsmieten weiter an und Renditeliegenschaften wurden für Investoren wieder attraktiver. Der Schweizerische Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) stieg, seit einem leichten Rückgang im 1. Quartal, kontinuierlich an und erreichte im 3. Quartal einen neuen Höchststand von 118.2 (Basis 4. Quartal 2019 = 100). Die abermalige Senkung des SNB-Leitzinses im Dezember liess einem verstärkten Aufschwung im Immobilienmarkt erwarten.

Monetäre Entwicklung

In der Schweiz hat sich die Inflation im Jahr 2024 kontinuierlich zurückgebildet und lag im November bei 0.7%. Im Jahresdurchschnitt lag diese bei 1.1%. Neben dem tieferen Erdölpreis und der starken Aufwertung des Frankens, der zu tieferen Importpreisen führte, war diese Entwicklung auf einen Rückgang der Inflation bei den Dienstleistungen zurückzuführen. So nahm der Beitrag der Mieten erstmals seit dem zweiten Halbjahr 2020 wieder ab, auch wenn er immer noch überdurchschnittlich hoch war. Insgesamt trugen die Importgüter im Oktober mit -0.7 Prozentpunkten stark negativ zur Inflation bei. Daneben hatte sich der Beitrag der Inlandgüter (Wohnungsmieten, Strom und sonstige Inlandgüter) zuletzt etwas reduziert. Angesichts der Senkung der Stromtarife wurde für das kommende Jahr mit nochmals deutlich tieferen Inflationsraten gerechnet.

Angesichts der tieferen Inflationszahlen und -aussichten haben viele Zentralbanken die Leitzinsen weiter gesenkt. Eine Ausnahme bildete Japan, wo der geld-



politische Straffungsprozess erst dieses Jahr im März begonnen hat und sich noch weiter fortsetzen dürfte. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) setzte ihren Zinssenkungszyklus fort und senkte den Leitzins im Dezember auf 0.5%. Die SNB begründete den Entscheid mit einem stark gesunkenen Inflationsdruck.

Die auseinanderstrebenden Erwartungen für die Geldpolitik spiegeln sich auch an den Kapitalmärkten wider. In der Schweiz, wie auch in Deutschland und in anderen Ländern des Euroraums, bildeten sich die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen angesichts der bereits erfolgten und weiterhin erwarteten geldpolitischen Lockerung weiter zurück. Hierzulande fielen die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen auf Tagesbasis Anfang Dezember sogar unter 20 Basispunkte. Anders war die Situation in Frankreich. Dort bewegten sich die Zinsen vor dem Hintergrund der politischen Unsicherheit seitwärts und der Spread zu den deutschen Zinsen stieg an. In den USA und dem Vereinigten Königreich, wo die Kerninflation noch hoch war und geringere geldpolitische Lockerungen erwartet wurden, lagen die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen seit dem Herbst wieder höher.

Der Schweizer Franken behielt gegenüber dem Euro während des Jahres 2024 weitestgehend seinen Wert. Der Wechselkurs schwankte zwischen 0.9273 und 0.9920 und erreichte Mitte Dezember wieder den Wechselkurs des Vorjahres. Dagegen verlor er gegenüber anderen Währungen angesichts der zunehmenden Zinsdifferenz an Wert, insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Insgesamt resultiert daraus handlungsgewichtet sowohl nominal als auch real eine leichte Abwertung. Real blieb der Franken insgesamt trotz der jüngsten Bewegung Ende 2024 weiter hoch bewertet. Im November lag er 3.3% über dem langjährigen Durchschnitt.

Regulatorisches Umfeld

Für das Jahr 2025 stehen u.a. folgende aufsichtsrechtliche Themen und Projekte auf der Agenda, welche die Banken beschäftigen werden:

- FINMA-RS 25/2 «Verhaltenspflichten nach FIDLEG FIDLEV», ab 01.01.2025
- FINMA-RS 25/1 «Prüfwesen», ab 01.01.2025
- Eigenmittelunterlegung ERV, ab 01.01.2025 mit den entsprechenden Verordnungen
- Inkrafttreten FINMA-RS 26/1 «Naturbezogene Finanzrisiken», ab 01.01.2026
- Totalrevision Rechnungslegungsverordnung FINMA-RS 20/1 Rechnungslegung Banken, ab 01.01.2026
- Totalrevision der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20)
- SBVg-RL Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung, Übergangsfristen bis 01.01.2026 bzw. 01.01.2027
- Teilrevision Finanzinfrastrukturgesetz (FinfraG) und Finanzinfrastrukturverordnung (FinfraV)

11

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2024

Bilanz

Aktiven

Die flüssigen Mittel lagen stichtagbedingt mit CHF 64.8 Mio. um 3.9% höher als Ende Vorjahr. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften an die Liquiditätshaltung sind im Jahr 2024 nochmals gestiegen. Die Hypothekarforderungen, als weitaus grösste Aktivposition, stiegen um 2.0% auf CHF 719.3 Mio. Die Forderungen gegenüber Kunden sind insbesondere aufgrund der Zunahme an Baukrediten um insgesamt 24.8% auf neu CHF 34.4 Mio. gestiegen. Die übrigen Positionen haben sich wenig verändert.

Passiven

Die Verpflichtungen gegenüber Banken sind um CHF 6.5 Mio. auf CHF 16.5 Mio. gesunken. Die gesamten Kundengelder erhöhten sich um 2.6% auf CHF 585.4 Mio. und die Anleihen und Pfandbriefdarlehen nahmen um CHF 7.0 Mio. auf CHF 151.0 Mio. zu. Hauptsächlich über diese Positionen wird das Aktivgeschäft refinanziert. Das totale Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) verbesserte sich weiter auf nunmehr CHF 79.7 Mio. Die



- 12 Bilanzsumme stieg in der Folge um 2.5 % auf CHF 844.6 Mio.

Erfolgsrechnung

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Nachdem die Zinsen im Jahr 2023 nach einer jahrelangen Tief- und Negativzinsphase endlich wieder angestiegen sind, hat die Nationalbank im Berichtsjahr 2024 die Zinsen bereits im ersten Quartal das erste Mal wieder gesenkt. Insgesamt senkte die SNB den Leitzins im Jahr 2024 viermal, von anfangs 1.75 % auf 0.50 % per 31.12.2024. Dies wirkte sich auch negativ auf unser Kerngeschäft aus und der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft verringerte sich um –2.9 % auf CHF 10.0 Mio. Der Anteil dieser wichtigsten Ertragsquelle der Bank ist mit 79.47 % am gesamten Geschäftsertrag leicht gesunken.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Dank einem guten Schlussquartal im 2024 konnte der Kommissionsertrag im Kreditgeschäft stark gesteigert werden. Demgegenüber sank der Kommissionsertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft. Insgesamt lag der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 1.3 Mio. nur leicht unter dem Vorjahresniveau und ist vor allem dem höheren Kommissionsaufwand geschuldet.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft (Devisen und Sorten) lag mit CHF 0.5 Mio. leicht unter dem Niveau von 2023.

Übriger ordentlicher Erfolg

Leicht höher schlossen die übrigen Erfolgspositionen mit zusammen CHF 0.8 Mio.

Personalaufwand

Die gesamte Entschädigung (inkl. Sozialleistungen) für Mitarbeitende und Bankbehörden erhöhte sich um 14.8 % auf CHF 2.8 Mio. Nebst Lohnanpassungen und den Ausgaben im Ausbildungsbereich konnten wir 5 neue Mitarbeitende bei der Bank Leerau im 2024 will-

kommen heissen. Auf der anderen Seite mussten wir uns von 2 Mitarbeitenden verabschieden. Insgesamt beschäftigt die Bank Leerau nun 23 Mitarbeitende.

Sachaufwand

Infolge Kostenerhöhungen bei verschiedenen Aufwandspositionen, insbesondere im IT-Bereich, stieg der Sachaufwand auch im 2024 um 2.2 % auf CHF 3.0 Mio.

Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachkosten) lag in der Folge mit CHF 5.8 Mio. um 7.9 % über dem Vorjahr.

Geschäftserfolg

Die IT-Projekte wurden wie im Jahr 2023 direkt abgeschrieben. Aufgrund der tiefer ausgefallenen Projektkosten reduzierten sich die Abschreibungen gegenüber Vorjahr und lagen mit CHF 0.75 Mio. um 50.2 % tiefer als noch im 2023. Letztendlich resultierte ein beachtlicher Geschäftserfolg, wie bereits im Vorjahr, von CHF 5.5 Mio. (Vorjahr CHF 5.5 Mio.).

Gewinn

Aus dem Geschäftserfolg wurden CHF 3.15 Mio. (Vorjahr CHF 3.10 Mio.) den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.9 Mio.) resultierte ein Gewinn von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.).

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 1. März 2025, den Bilanzgewinn von CHF 1'571'215.28 wie folgt zu verteilen:

19.0 % Dividende auf das Kapital von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr 19.0%)	CHF	627'000.00
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	CHF	900'000.00
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	CHF	20'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	24'215.28
Total Bilanzgewinn	CHF	1'571'215.28

Eigenkapital in CHF 1'000 (Hartes Kernkapital)	Kundenausleihungen in CHF 1'000	Kundengelder in CHF 1'000
2020 64'499	2020 638'665	2020 508'007
2021 67'842	2021 659'535	2021 536'317
2022 71'300	2022 713'712	2022 565'744
2023 75'515	2023 732'546	2023 570'757
2024 79'741	2024 753'653	2024 585'407

Nach Genehmigung dieses Antrages wird den Genossenschafterinnen und Genossenschaf tern die Dividende mit CHF 9.50 pro Anteil, abzüglich 35.0% Verrechnungssteuer, ab 4. März 2025 gutgeschrieben bzw. angewiesen. Der Steuerwert eines Anteilscheines beträgt per 31.12.2024 CHF 445.00.

Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2024 wurde wiederum von der Equilas AG, Bern, erstellt. Mittels bewährtem internen Kontrollsystem stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 8. Januar 2025 genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

In der Zeit vom 20. bis 24. Januar 2025 führte die obligationenrechtliche Revisionsstelle, Forvis Mazars AG, Zürich, nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben, eine obligationenrechtliche Revision durch. Der Revisionsvermerk (Seite 41) entspricht dem Standardvermerk und enthält keine Modifizierung, Hervorhebungen oder Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Eigenkapital

Unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung stiegen die ausgewiesenen Eigenmittel auf

CHF 79.74 Mio. (Vorjahr CHF 75.52 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich auf CHF 85.40 Mio. (Vorjahr CHF 80.79 Mio.). Diese übertrafen die gesetzlich geforderten Mindesteigenmittel von CHF 69.09 Mio. für die Teilnahme am Kleinbankenregime deutlich.

Für weitere Details wird auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 39) verwiesen.

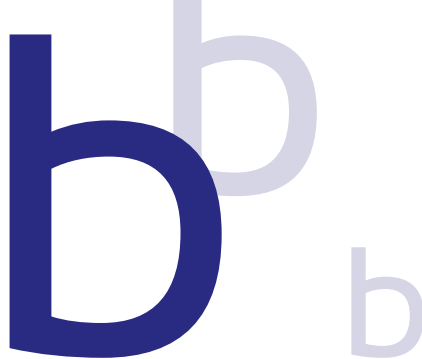
Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorisch geforderte Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) von 100% wurde während dem gesamten Berichtsjahr übertroffen. Per Stichtag 31.12.2024 erreichte die LCR 131.0%.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Der Mitarbeiterstab zählte per Ende 2024 23 Mitarbeitende (inkl. 2 Lernende) oder 19.2 Vollzeitstellen (Lernende zu 50.0%). Im Jahresdurchschnitt (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) verzeichnete die Bank insgesamt 18 Vollzeitstellen.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Unsere Bank fördert und unterstützt deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.



14 Bankbehörde, Kader, Personal

In der Bankbehörde sind keine Mutationen zu verzeichnen.

Im Personalbestand waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

Eintritte/Austritte: Am 1. Januar trat **Enzo Frizzi**, Leiter Privatkundenberatung, in den Dienst der Bank Leerau ein. Am 1. Februar durften wir **Michael Strub**, Vermögensberater, begrüßen und am 1. April nahm **Jonathan Knüsel**, Sachbearbeiter Services, seine Arbeit bei uns auf, während **Ali Safari**, Sachbearbeiter Services, nach 1.5 Dienstjahren das Unternehmen per 30. April verliess. Am 31. Mai verabschiedeten wir **Chiel Stecher**, Privatkundenberater, nach rund 5 Dienstjahren (inkl. Lehrzeit). Am 31. Juli schloss **Noé Widmer**, Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität, seine Lehre mit Erfolg ab; seit 1. August unterstützt er als Assistent Vermögensberatung unser Unternehmen. Am 1. August begrüßten wir **Maja Iberg**, Kundenberaterin, bei der Bank Leerau und ebenfalls am 1. August begann **Sarah Andreoletti** ihre dreijährige Lehre zur Kauffrau EFZ mit Berufsmaturität.

Beförderungen: Befördert zum Mitglied des Kaders und Handlungsbevollmächtigten wurden per 1. April **Enzo Frizzi**, Leiter Privatkundenberatung, sowie per 1. Mai **Michael Strub**, Vermögensberater.

Dienstjubiläum: Am 1. Februar gratulierten wir **Susanne Lerch**, Assistentin Geschäftsleitung, zu 5 Dienstjahren und am 1. Oktober gratulierten wir **Jürg Maurer**, Leiter Kreditadministration, zu 15 Dienstjahren bei der Bank Leerau. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für den engagierten Einsatz.

Dankeschön

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken den Genossenschafterinnen und Genossenschäftern sowie den Kundinnen und Kunden herzlich für ihr Vertrauen. Diese Verbundenheit ist das Mass aller Dinge und der Motor für nachhaltigen Erfolg.

Ein grosses Merci gebührt den Mitarbeitenden, die sich mit Freude, Kompetenz und persönlichem Engagement für die Belange der Kundschaft einsetzen und die Werte der Leerber Bank verkörpern.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und erliess ein Reglement, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank erhalten. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Die Bank ist schwergewichtig im Hypothekengeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt zur Hauptsache Kredite an Private. Diese Ausleihungen werden üblicherweise auf der Basis einer hypothekarischen Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften gewährt.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft tätig. Sie bietet die für eine Regionalbank typischen Produkte an.

Die Hypothekarforderungen stiegen im Verlaufe des Jahres um CHF 14.29 Mio. auf CHF 719.30 Mio. (+2.0%) an. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand

lag am Jahresende bei 75.6% (Vorjahr 71.3%). Die Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich um CHF 6.82 Mio. auf CHF 34.35 Mio. (+24.8%). Die gesamten Kundenausleihungen erhöhten sich somit um CHF 21.11 Mio. auf CHF 753.65 Mio. (+2.9%). Bei den finanzierten Objekten handelt es sich zum grössten Teil um selbstbewohntes Wohneigentum und um Mehrfamilienhäuser (Renditeliegenschaften).

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen sanken um CHF 0.62 Mio. auf CHF 510.74 Mio. (–0.1%). Die Kassenobligationen nahmen demgegenüber um CHF 15.27 Mio. zu auf CHF 74.67 Mio. (+25.7%). Die gesamten Kundengelder erhöhten sich in der Folge um CHF 14.65 Mio. auf CHF 585.41 Mio. (+2.6%). Der Kundendeckungsgrad (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) reduzierte sich auf 77.7% (Vorjahr 77.9%). Die Anleihen und Pfandbriefdarlehen stiegen um CHF 7.0 Mio. auf CHF 151.00 Mio. (+4.9%).

	Berichtsjahr in CHF Mio.	Vorjahr in CHF Mio.	Veränderungen in %
Kundengelder	585.41	570.76	2.57
Kunden- ausleihungen	753.65	732.55	2.88
Deckungsgrad im Kunden- geschäft	77.68%	77.91%	–0.24

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

IT-Projekt

Im vergangenen Jahr hat die Bank eine neue Anlagestrategie entwickelt, um den wachsenden und vielfältigen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden besser gerecht zu werden. Um diese Strategie erfolgreich umzusetzen, wurde im Rahmen eines IT-Projekts die moderne Softwarelösung Finfox eingeführt. Diese innovative Technologie ermöglicht es uns, umfassende Dienstleistungen im Anlagebereich anzubieten:

Vermögensverwaltungsmandate, bei denen wir die Verantwortung für die Anlagen übernehmen, Beratung bei Bedarf sowie die bestehende Möglichkeit, Aufträge eigenständig zu erteilen (Execution-Only). Zudem arbeitet die Bank kontinuierlich an weiteren IT-Projekten, die sich auf die Optimierung von Prozessen, die Digitalisierung sowie die Erfüllung neuer Kundenbedürfnisse fokussieren. Laufend werden verschiedene Initiativen evaluiert, um den steigenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Einige dieser Projekte befinden sich bereits in der Umsetzungsphase, während andere für die kommenden Jahre geplant sind. Wir erwarten insbesondere für 2025 die Realisierung mehrerer Vorhaben, die unsere Dienstleistungen weiter verbessern und zukunftssicher gestalten sollen.

Ausblick

Die Aussichten für das 189. Geschäftsjahr 2025 sind vielversprechend. Die gesunkenen Zinsen dürften der Wirtschaft neuen Schwung verleihen, während die erfolgreich eingedämmte Inflation Stabilität schafft. Eigenheimbesitzer profitieren von niedrigeren Hypothekarzinsen, was ihre finanzielle Belastung reduziert. Gleichzeitig bringt diese Entwicklung jedoch auch niedrigere Zinserträge für Sparerinnen und Sparer mit sich, was das Umfeld für Vermögensbildung erneut verändert.

Im unverändert kompetitiven Hypothekengeschäft setzt die Bank weiterhin auf ein kontinuierliches Wachstum mit Fokus auf die Region sowie eine vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kreditpolitik. Die Kosten-/Ertragsentwicklung geniesst unverändert grosse Aufmerksamkeit und wird dementsprechend regelmässig analysiert und beurteilt.

Organe und Corporate Governance

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl an GV	Ablauf Amtsdauer an GV
Marclay-Merz Suzanne	Präsidentin	Stadträtin, lic, iur. Rechtsanwältin	Aarau	2019	2027
Segglinger Pascal*	Vizepräsident	Leiter Services / CFO und Dozent, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Olten	Schöftland	2016	2028
Geiser Pierre Yves	Mitglied	Leiter Zentrale Dienste / CFO, Stiftung Wendepunkt Muhen	Attelwil	2020	2028
Züsli Stefan	Mitglied	Inhaber der SZ Finanz- und Unternehmerberatung, Gontenschwil	Gontenschwil	2024	2028
Lüscher Daniel	Mitglied	Verwaltungsratspräsident Kantonsspital Aarau AG / Inhaber der Lüscher Healthcare-Consulting	Muhen	2024	2028

* Prüfausschuss

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken».

Personal

Name, Vorname	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Rohner Kevin	Vorsitzender der Geschäftsleitung	dipl. Bankwirtschafter HF	2023
Käser Sandro	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiter Beratung	Master of Advanced Studies ZFH in Banking & Finance	2023
Lüscher Martina	Mitglied der Geschäftsleitung / Leiterin Dienste	dipl. Betriebswirtschafterin HF, Master of Advanced Studies Hochschule Luzern / FHZ in Bank Mgt.	2018
Buchs Thomas	Leiter Firmenkundenberatungen	eidg. dipl. Bankfachexperte	2023
Frizzi Enzo	Leiter Privatkundenberatung	eidg. dipl. Finanzplaner	2024
Herzig Käthi	Kundenberaterin	Berufslehre	2007
Hunziker Dennis	Privatkundenberater	eidg. dipl. Finanzplaner	2016
Iberg Maja	Kundenberaterin	Bankkauffrau	2024
Jungo Doris	Sachbearbeiterin Services	Kauffrau	2022
Keisker Rafael	Privatkundenberater	Bankkaufmann	2020
Knüsel Jonathan	Sachbearbeiter Services	Kaufmann	2024
Lerch Susanne	Ass. Geschäftsleitung/Marketing	Kauffrau	2019
Matter Bettina	Stv. Leiterin Kundenberatung	Handelsdiplom	2001
Mauch Manfred	Vermögensberater	Bankkaufmann	1976
Maurer Jürg	Leiter Kreditadministration	Bankkaufmann	2009
Mühlematter Fabienne	Sachbearbeiterin Services	Bankkauffrau	2007
Roost Anita	Sachbearbeiterin Kreditadministration	Kauffrau	2020
Rykart Yannick	Leiter Services	Bachelor of Science FHNW in Betriebsökonomie mit Vertiefung Banking & Finance	2015
Schärer Nadine	Leiterin Kundenberatung	Bankkauffrau	2002
Strub Michael	Vermögensberater	Bankkaufmann	2024
Widmer Noé	Ass. Vermögensberatung	Bankkaufmann	2021
Hasani Aurora	Lernende	2. Lehrjahr	2023
Andreoletti Sarah	Lernende	1. Lehrjahr	2024

Bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle

Forvis Mazars AG, Zürich

Interne Revision

PEQ GmbH, Zuzgen

n
n n



Gewerbeausstellung Schöffland

Unser Team

18



Kevin Rohner



Bettina Matter



Noé Widmer



Susanne Lerch



Sandro Käser



Dennis Hunziker



Nadine Schärer



Michael Strub



Aurora Hasani



Martina Lüscher



Enzo Frizzi



Yannick Rykart



Jürg Maurer



Käthi Herzig



Manfred Mauch



Thomas Buchs



Maja Iberg



Anita Roost



Doris Jungo



Jonathan Knüsel



Fabienne Mühlematter



Rafael Keiser



Sarah Androletti

Jahresrechnung



Gewerbeausstellung Schöffland

n n

Bilanz 31. Dezember 2024

in CHF 1'000

Aktiven

	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	64'791	62'369
Forderungen gegenüber Banken	4'254	4'316
Forderungen gegenüber Kunden	34'351	27'534
Hypothekarforderungen	719'302	705'012
Handelsgeschäft	0	323
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Finanzanlagen	3'552	3'548
Aktive Rechnungsabgrenzungen	211	244
Beteiligungen	1'272	1'129
Sachanlagen	16'711	17'123
Sonstige Aktiven	123	2'583
Total Aktiven	844'567	824'181
Total nachrangige Forderungen	0	0

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	16'500	23'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	510'739	511'356
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	74'668	59'401
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	151'000	144'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'485	3'013
Sonstige Passiven	640	538
Rückstellungen	7'147	6'711
Reserven für allgemeine Bankrisiken	47'747	44'597
Gesellschaftskapital	3'300	3'300
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	3'754	3'746
Freiwillige Gewinnreserven	24'300	23'400
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-284	-439
Gewinnvortrag	11	2
Gewinn	1'560	1'556
Total Passiven	844'567	824'181
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'795	2'658
Unwiderrufliche Zusagen	16'789	8'907
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	715	656

Erfolgsrechnung 2024

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	14'681	13'558
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	56	46
Zinsaufwand	-4'830	-3'545
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	9'907	10'061
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	121	268
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	10'028	10'329
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	553	581
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	105	75
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	759	760
Kommissionsaufwand	-111	-81
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'306	1'335
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	499	516
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	121	121
Liegenschaftenerfolg	648	639
Anderer ordentlicher Ertrag	18	15
Anderer ordentlicher Aufwand	-1	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	786	775
Geschäftsertrag	12'619	12'955
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'798	-2'437
Sachaufwand	-3'038	-2'974
Subtotal Geschäftsaufwand	-5'836	-5'411
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-753	-1'511
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-500	-501
Geschäftserfolg	5'530	5'532
Ausserordentlicher Ertrag	13	20
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-3'150	-3'100
Steuern	-833	-896
Gewinn	1'560	1'556

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	1'560	1'556
Gewinnvortrag	11	2
Bilanzgewinn	1'571	1'558
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-900	-900
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-627	-627
- Andere Gewinnverwendungen	-20	-20
Vortrag neu	24	11



Darstellung des Eigenkapitalnachweises

23

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
in CHF 1'000								
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'300	0	3'746	44'597	23'402	-439	1'556	76'162
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	8	0	0	0	-647	-639
Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	3'150	0	0	0	3'150
Zuweisungen der anderen Reserven	0	0	0	0	900	0	-900	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	9	0	-9	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-462	0	-462
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	755	0	755
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-138	0	-138
Gewinn	0	0	0	0	0	0	1'560	1'560
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3'300	0	3'754	47'747	24'311	-284	1'560	80'388

Anhang



Gewerbeausstellung Reitnau



1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank

Angaben zu Namen, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Leerau ist eine Genossenschaft mit Sitz in Kirchleerau und einer Geschäftsstelle in Schöffland.

Mitglied der Entris-Bankengruppe

Die Bank ist als Aktionärin der Entris Holding AG Mitglied des Entris-Aktionärs-pools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten bei Entris Banking AG gegen entsprechende Entschädigungen. Der Aktionärsbindungsvertrag vom 1. Januar 2018 regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten in der Region finanziert. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreibt die Bank hauptsächlich für die Liquiditätsbewirtschaftung. Die Bank ist beteiligtes Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. Die Bank ist ebenfalls beteiligt an der EFIAG (Emissions und Finanz AG) und erhält damit die Möglichkeit, aus öffentlichen Emissionen Darlehen für die längerfristige Refinanzierung des Aktivgeschäftes zu beziehen. In den Finanzanlagen werden Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont gehalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft sowie den Zahlungsverkehr für Kunden. Die Dienstleistungen werden von Privat- und Firmenkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Die Bank hält keine bedeutenden Eigenpositionen. In beschränktem Umfang werden Wertschriftengeschäfte auf eigene Rechnung getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank betreibt ihr Geschäft in eigenen Büro-, Wohn- und Gewerbeliegenschaften, wobei diese über 2/3 fremdvermietet sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen der Bank.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte, ab Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs	
	2024	2023
USD	0.9052	0.8366
EUR	0.9388	0.9269

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken bilanziert.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners in ihrem Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zugunsten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Bank ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäftes über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate ermittelt die Bank nach der «Accrual Methode». Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	40 Jahre
Einrichtungen und technische Installationen	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich nicht wesentlich verändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

29 Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem legt er ein besonderes Augenmerk auf die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Kredit- und Gegenpartei Risiken

Die Kreditpositionen werden mit dem in der Branche verbreiteten Rating-System «CreditMaster» bewertet. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

Marktrisiken

Für das Risikomanagement im Bereich der Marktrisiken gelten interne Richtlinien, welche zur Risikomessung und -überwachung dienen.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch werden diese Risiken mit einem modernen ALM-System ermittelt. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. abgesichert. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Die Bank überwacht und gewährleistet die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement

zu erfüllen, sind angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken im Einsatz.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Die Bank erhebt regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilt diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen begrenzt, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die internen Kontrollen regelmässig und rapportiert dem Verwaltungsrat direkt über ihre Tätigkeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Compliance-Funktion ist an die Equilas AG, Bern, ausgelagert. Diese stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Weisungen und Reglemente werden laufend an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und deren Einhaltung überprüft. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt.

Risikokontrolle

Die Risikokontrolle überwacht und beurteilt die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Befolgen der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei den Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs gab es im 2024 keine Anpassungen.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank die Kreditengagements mittels Rating-System in insgesamt 11 Risiko-Klassen ein, wobei

für Privat- und Firmenkunden unterschiedliche Bewertungskriterien gelten.

Sämtliche Forderungen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt und einer der 11 Risiko-Klassen zugeteilt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 (Privatkunden) und 1 bis 8 (Firmenkunden) wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 (Privatkunden) sowie 9 und 10 (Firmenkunden) ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt. Die Wertberichtigungen werden auf dem ungedeckten Teil der jeweiligen Forderung gebildet. Die Bildung berechnet sich nach folgenden Ansätzen:

Ratingklasse Privatkunden	Ansatz Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken
8	25 %
9	50 %
10	75 %

Ratingklasse Firmenkunden	Ansatz Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken
9	10 %
10	20 %

Für Firmenkunden mit besonderen inhärenten Ausfallrisiken kann die Bank zu den oben definierten Ansätzen zusätzliche inhärente Wertberichtigungen bilden.

Forderungen der Rating-Klasse 11 (Privat- und Firmenkunden) gelten als gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderungen ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten

abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt sind.

Für die Bildung von Rückstellungen auf Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Methoden und Ansätze angewandt wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und inhärenten Ausfallrisiken.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne von Rz. 16ff des FINMA-Rundschreibens 2020/1 vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung sowie Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils halbjährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden entweder über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

In einer Krise können Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank kann Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden, wenn der Bedarf an Einzelwertberichtigungen

und -rückstellungen 2% vom ausgewiesenen Eigenkapital übersteigt. Führt die Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, muss diese innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt werden. Unterdeckungen werden im Anhang des Geschäftsberichtes offengelegt. Aktuell besteht keine Unterdeckung.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Weisungen ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank setzt dazu das Schätzungs-Tool von IAZI ein. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in deri-

vativen Finanzinstrumenten tätigen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen interner Richtlinien vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte).

Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Informationen zur Bilanz

Aufgrund von Betragsrundungen können zwischen Bilanz und Erfolgsrechnung und den nachfolgenden Tabellen kleine Differenzen entstehen.

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

8.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	17'967	12'373	5'222	35'562
Hypothekarforderungen	719'184	0	2'307	721'491
– Wohnliegenschaften	590'158	0	549	590'707
– Büro- und Geschäftshäuser	10'552	0	5	10'557
– Gewerbe und Industrie	73'857	0	1'408	75'265
– Übrige	44'617	0	345	44'962
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	737'151	12'373	7'529	757'053
Vorjahr	714'156	13'658	8'077	735'891
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	737'151	12'373	4'129	753'653
Vorjahr	714'156	13'658	4'732	732'546
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	211	86	2'498	2'795
Unwiderrufliche Zusagen	9'532	2'769	4'488	16'789
Einzahlungs- und Nachschlussverpflichtungen	0	0	715	715
Total Ausserbilanz	9'743	2'855	7'701	20'299
Vorjahr	2'665	2'173	7'383	12'221

8.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Berichtsjahr	8'894	5'787	3'107	3'107
Vorjahr	7'525	4'715	2'810	2'810

8.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	0	323
Schuldtitle	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	100
Edelmetalle und Rohstoffe	0	187
Weitere Handelsaktiven	0	36
Total Aktiven	0	323
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

33

8.3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	0	0	0	0	0	0
Berichtsjahr						
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
				Berichtsjahr	0	0
				Vorjahr	0	0

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff. (RVB)

8.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	3'549	3'545	3'733	3'512
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'549	3'545	3'733	3'512
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Edelmetalle	3	3	3	3
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	3'552	3'548	3'736	3'515
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
	Schuldtitle: Buchwerte Berichtsjahr	2'750	0	0	0	0	0

* Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

8.5 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertber- ichtigun- gen bzw. Wertan- passun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichts- jahr	Markt- wert
				Umglie- de- rungen	Investi- tionen	Desin- vesti- tionen	Wert- berich- tigungen	Wertan- passung der nach Equity bewer- teten Beteili- gungen/ Zuschrei- bungen		
in CHF 1'000										
Nach Equity- Methode bewer- tete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Beteiligungen*										
– mit Kurswert	95	–25	70	0	0	0	0	0	70	156
– ohne Kurswert	1'378	–319	1'059	0	142	0	0	0	1'202	-
Total Beteiligungen	1'473	–344	1'129	0	142	0	0	0	1'272	156

* Die Bank übt bei keiner Beteiligung einen bedeutenden Einfluss aus.

8.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaf- fungswert	Bisher auf- gelaufene Abschreibun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichts- jahr
				Umgliede- rungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen		
in CHF 1'000									
Bankgebäude	7'827	–1'559	6'268	0	117	0	–138	6'247	
Andere Liegenschaften	12'625	–2'207	10'418	0	12	0	–316	10'114	
Übrige Sachanlagen	2'115	–1'678	437	0	6	0	–93	350	
Übriges: IT-Projekte	3'570	–3'570	0	0	206	0	–206	0	
Total Sachanlagen	26'137	–9'014	17'123	0	341	0	–753	16'711	

8.7 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	0	2'524	56	0
Indirekte Steuern	123	59	536	503
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	48	35
Total	123	2'583	640	538

8.8 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Berichtsjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
in CHF 1'000		
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Flüssige Mittel (Sicherstellung Einlagensicherung)	2'244	0
Forderungen gegenüber Kunden (Verpfändete Covid19-Finanzierungen)	1'388	1'500
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	191'769	146'000
Finanzanlagen	0	0
Beteiligungen	0	0
Total verpfändete Aktiven	195'401	147'500

35

8.9 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Mitarbeitenden der Bank Leerau Genossenschaft sind der REVOR Sammelstiftung, Bern, angeschlossen, deren Pläne als beitragsorientiert klassifiziert werden. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG. Versichert werden alle Arbeitnehmer ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie ab Alter 25 für die Altersleistungen. Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss AHV-Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Zusätzlich besteht ein Vorsorgeplan bei der FUTURA Vorsorgestiftung, Brugg, der für das Kader überobligatorische Leistungen sowohl im Risiko- wie auch im Sparteil abdeckt. Neben den im Personalaufwand erfassten Arbeitgeberbeiträgen hat die Bank keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen. Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei den beiden Vorsorgeeinrichtungen.

Laut den aktuell verfügbaren Informationen betrug der Deckungsgrad bei der REVOR Sammelstiftung per 31. Dezember 2024 (unrevidiert) 113.5 % (per 31. Dezember 2023: 107.9 %) sowie bei der Futura Vorsorgestiftung provisorisch per 30. November 2024 114.4 % (per 31. Dezember 2023: 107.9 %). Der Deckungsgrad der beiden Vorsorgeeinrichtungen per 31. Dezember 2024 kann im jeweiligen Geschäftsbericht 2024 eingesehen werden. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziffer 10.2.

8.10 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen

	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
in CHF 1'000			
Emittent			
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.98 %	2024 - 2049	146'000
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	2.80 %	2028	5'000
Total			151'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤2 Jahre	>2 – ≤3 Jahre	>3 – ≤4 Jahre	>4 – ≤5 Jahre	fällig > 5 Jahre	Total
in CHF 1'000							
Emittent							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	14'500	12'700	14'000	13'000	5'500	86'300	146'000
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	0	0	0	5'000	0	0	5'000
Total	14'500	12'700	14'000	18'000	5'500	86'300	151'000

8.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Umbu- chungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000							
Rückstellungen für Ausfallrisiken	66	0	0	0	64	-128	2
- davon Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken	6	0	0	0	2	-6	2
- davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	60	0	0	0	62	-122	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	6'645	0	0	0	500	0	7'145
Total Rückstellungen	6'711	0	0	0	564	-128	7'147
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	44'597	0	0	0	3'150	0	47'747
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'345	0	0	0	3'115	-3'060	3'400
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'810	0	0	0	1'841	-1'544	3'107
- davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	535	0	0	0	1'274	-1'516	293

36

* davon versteuert TCHF 44'597.

8.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
in CHF 1'000						
Total Genossenschaftskapital	3'300	66'000	3'300	3'300	66'000	3'300
Total Genossenschafter		2'205			2'148	

Jeder Genossenschafter verfügt lediglich über eine Stimme.

8.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Organgeschäfte	1'684	3'161	1'367	1'290

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme banküblicher Vorzugskonditionen für Mitarbeitende, zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt.

8.14 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
3907469	Genossenschaftsanteile Bank Leerau		
Anfangsbestand		1'125	-
Käufe		1'133	407.45
Verkäufe		-1'549	487.09
Endbestand		709	-

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Es gibt keine Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen.

8.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

37

	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Fällig Nach 1 bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
in CHF 1'000								
Aktivum								
Flüssige Mittel	62'547	2'244	0	0	0	0	0	64'791
Forderungen gegenüber Banken	4'254	0	0	0	0	0	0	4'254
Forderungen gegenüber Kunden	168	21'683	927	1'273	8'668	1'632	0	34'351
Hypothekarforderungen	123	38'648	40'043	138'895	436'102	65'491	0	719'302
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	3	0	0	0	799	2'750	0	3'552
Total	Berichtsjahr	67'095	62'575	40'970	140'168	445'569	69'873	826'250
	Vorjahr	65'531	48'932	66'314	79'862	437'022	0	803'102
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	1'500	10'000	5'000	0	0	0	16'500
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	226'809	259'558	16'176	8'196	0	0	0	510'739
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	1'165	47'043	25'433	1'027	0	74'668
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	6'000	8'500	50'200	86'300	0	151'000
Total	Berichtsjahr	226'809	261'058	33'341	68'739	75'633	87'327	752'907
	Vorjahr	235'920	261'779	27'965	20'805	106'530	0	737'757

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000		
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	150	50
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'529	1'475
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	1'116	1'133
Total Eventualverpflichtungen	2'795	2'658

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000		
Handelserfolg aus:		
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	173	145
– Devisen und Sorten	315	367
– Edelmetallen	11	4
Total Handelserfolg	499	516

10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörde, Gehälter und Zulagen)	2'395	1'967
Sozialleistungen	333	283
Übriger Personalaufwand	70	187
Total Personalaufwand	2'798	2'437

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	114	97
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'760	1'951
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	43	22
Honorare der Prüfgesellschaft	52	49
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	52	49
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	1'069	855
Total Sachaufwand	3'038	2'974

38

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen im Berichtsjahr.

10.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr sind keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen worden.

10.6 Darstellung von laufenden Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	833	896
Total Steuern	833	896
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	15 %	16 %

11. Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 (Offenlegungspflichten für Banken des Kleinbankenregimes im Sinne von Rz. 8.1)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

39

	31.12.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)		
Hartes Kernkapital (CET1)	79'741	75'515
Kernkapital (T1)	79'741	75'515
Gesamtkapital total	85'404	80'793
Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)		
RWA	863'595	813'625
Mindesteigenmittel (TCHF)	69'088	66'822
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)		
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (TCHF)*	863'595	835'272
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven + Ausserbilanzgeschäfte)	9.23	9.04

* Vorjahr mit Erleichterung gemäss FINMA-Aufsichtsmitteilungen 02/2020 und 06/2020.

	31.12.2024	30.09.2024	30.06.2024	31.03.2024	31.12.2023
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)*	42'943	53'208	51'387	44'976	51'353
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)*	33'681	32'068	35'034	35'173	34'200
Liquiditätsquote, LCR (%)	127.50	165.92	146.68	127.87	150.15

* Quartaldurchschnittswerte.





Bericht der Revisionsstelle



Forvis Mazars AG
Herostrasse 12
CH-8048 Zürich

Tel: +41 44 384 84 44
www.forvismazars.com/ch/

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bank Leerau Genossenschaft, Kirchleerau

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Leerau Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang (Seiten 21-39) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 05. Februar 2025

FORVIS MAZARS AG

Kurt Stoll
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Alessio Perot
Zugelassener
Revisionsexperte

Kennzahlen

in CHF 1'000	2020	2021	2022	2023	2024
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	8'624	8'512	9'039	10'329	10'028
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'455	1'409	1'342	1'335	1'306
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	346	461	536	516	499
Übriger ordentlicher Erfolg	784	875	872	775	786
Personalaufwand	2'220	2'330	2'409	2'437	2'798
Sachaufwand	1'976	2'194	2'297	2'974	3'038
Geschäftserfolg vor Abschreibungen und Rückstellungen	7'013	6'733	7'083	7'544	6'783
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	855	914	1'574	1'511	753
Zuweisungen in das Eigenkapital	3'882	3'701	3'571	4'009	4'063
Gewinn	1'463	1'548	1'452	1'556	1'560
Bilanz					
Bilanzsumme	716'491	737'939	796'932	824'181	844'567
Eigenkapital	64'499	67'842	71'300	75'515	79'741
Kundenausleihungen	638'665	659'535	713'712	732'546	753'653
Kundengelder	508'007	536'317	565'744	570'757	585'407
Verwaltete Vermögen					
Total verwaltete Vermögen (exkl. eigene Kassenobligationen)	81'339	88'345	78'340	77'495	80'146
Mitarbeitende per Jahresende (teilzeitbereinigt)					
	15.3	16.2	17.6	16.8	19.2
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	0.37	0.40	0.40	0.42	0.46
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	79.54	81.32	79.27	77.91	77.68
Eigenkapital zu Bilanzsumme	9.00	9.19	8.95	9.16	9.44

bankLeerau

Leerau Zentrum

Dorfstrasse 476
5054 Kirchleerau

Leerau Park

Dorfstrasse 38
5040 Schöftland

Tel. 062 738 77 77
info@bankleerau.ch
www.bankleerau.ch

Unsere Bank. Seit 1836.